Taums-Ameriaer

Monaflich 46 Pf. einschließ-lich Bringerlohn; burch ble Bost bezogen vierteljährlich 1,86 Mt., monaflich 46 Pf.

Erfd. Mittmod u. Samstag.

Friedrichsdorf



und Umgegend

Infernigebühren:

Lotalinferate 15 Bf. Die rinfpaltige Garmondzeile; aus-martige 15 Pf. bie einspaltige Betitzeile. Reffamen 30 916. bie Tertzeile.

nr. 65.

Friedricheborf i. E., ben 14. Anguft 1918.

12. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Befannimadjung.

Diejenigen Berfonen, welche fich für Die Borausbelieferung von Buder angemelbet haben, tonnen ihren Buder in ben Gefchaften abholen.

Friedrichsborf, ben 14. Auguft 1918. Der Bfirgermeifter. J. B: Der Beigeordnete: Garnier.

Befanntmachung.

Das Biro ber Lebensmittelftelle ift bie auf Weiteres nur von 3-6 Uhr nachmittags

> Friedrichsborf, 14. Auguft 1918. Lebensmittelftelle.

> > Bekanntmagung.

Um einen Ueberblid fiber bie biesjährige Beichaffung von Obit zu erhalten, merben aue diejenigen, welche herbstobst (8meifchen und Mepfel) benötigen, erfucht, fich Donners. tag, den 15, ds. Monats, pormittags pon 9-12 Uhr auf bem Bürgermeifteramt gu melden und die Menge anzugeben.

Friedrichsborf, ben 14. August 1918. Lebensmittelftelle.

Bekanntmadung.

In ben hiefigen Geschäften ift la reine Bafche-Starte im freien Bertauf gu haben. Friedrichsdorf, den 14. Auguft 1918. Lebensmittelftelle.

Befannimadung. Betr. Stenergabinng.

Die Staats., Gemeinbesteuer, Ranalgebühren, Anliegerbeitrage, Beitrage gur elettrifden Bichtanlage im Stadtbegirt Dillingen, für das zweite Biertel bes Steuerjahres 1918 (Monate Juli August und September) find vom 15. bs. Mts. ab bis späteftens ben 31. Muguft 1918 vormittags von 8-12 Uhr gu entrichten.

Bahlungen auf unfer Boftichedfonto 13219 ober auf unfer Ronto Rr. 3670 bei ber Raffauifchen Landesbantftelle in Bab Domburg v. b. B. ermunicht.

> Friedrichsborf, ben 10. Auguft 1918. Die Stabttaffe.

Berordnung

über Berfütterung von Bafer und Gerfte. Bom 30. Juli 1918.

Muf Grund bes § 8 Mbf. 1 Rr. 2, § 57 ber Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 (Reichs-Gefegbl. S. 435) wird beftimmt:

§ 1.

In ber Beit vom 16. Auguft 1918 bis dum 15. Auguft 1919 einschließlich burfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren felbftgebauten Früchten gur Fütterung bes im Betriebe gehaltenen Biebes verbrauchen:

- 1. an Safer ober an Gemenge aus Safer und Gerfte:
- 1. für Pferde und Maultiere burchichnittlich brei Pfund für den Tag; für ichmer-urbeitenbe Bugpferbe mit Buftimmung des Kommunalverbandes vom 16. Aug. bis gum 15. Rov. 1918, vom 1. Marg bis jum 31, Mai 1919 und vom 16. Juli bis gum 15. Auguft 1919 baneben eine Bulage bis gu vier Pfund burchichnittlich für ben Tag;
- 2. für bie gum Sprunge verwendeten Buchtbullen burchichnittlich breiviertel Bfund für ben Tag;
- 3. für die gur Felbarbeit verwendeten Bugochfen vom 16. Aug. bis gum 15. Rov. 1918 und vom 1. Dlarg bis jum 31. Mai 1919 burchichnittlich eineinhalb Pfund für den Tag;
- 4. für die in Ermangelung anderer Spanntiere gur Gelbarbeit vermendeten Bugführ unter Befchraufung auf zwei Rube für ben einzelnen Betrieb vom 16. Mug. bis gum 15. Nov. 1918 und vom 1. Mara bis zum 31. Mai 1919 burchichnittlich ein Pfund für bie Bugtuh und ben Tag;
- 5. für gum Sprunge verwendete Biegenbode auf die Dauer von zweihundert Tagen burchichnittlich ein halbes Pfund täglich;
- 6. für jum Sprunge verwendete Schafbode auf die Dauer von hundert Tagen burch. ichnittlich ein Pfund täglich;
- II. an Safer, an Bemenge aus Safer und Berfte ober an Gerfte für Gber, die gum Sprunge benutt werden, durchichnittlich ein halbes Bfund für ben Tag.

Außerbem bilrfen Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe, beren Buchtfauen gebedt find und bem Rommunalverbanbe bies angezeigt haben, an bie Buchtfauen aus ihren felbftgebauten Früchten an Safer, an Gemenge aus hafer und Gerfte ober an Berfte bis gu einem Bentner für ben Burf verfüttern.

DieReidsfuttermittelftellewirdermächtigt, ben Rommunalverbanden jur Berforgung ber Tierhalter, Die nicht im eigenen landwirtichaftligen Betriebe bie nach § 1 erforderlichen Mengen geerntet haben, auf Untrag nachftehende Mengen gugumeifen (§ 20 gu d, § 62 ber Reichsgetreibeordnung):

- 1. an hafer ober an Gemenge aus hafer und Berfte:
- 1. für Arbeitspferde und Mauttiere, Die vorwiegend in Betrieben bes Sanbels, bes Gewerbes ober der Industrie in friegswirtschaftlich notwendiger Beife beschäftigt werben ober im Befit öffentlicher Rorperschaften ober von Beamten fteben, die die Pferde gu halten bienftlich verpflichtet find, brei Pfund für ben Tag, außerbem in ber Beit vom 1. Oft. 1918 bis gum 31. Dezember 1918 als Erfat für fehlendes Beifutter eine Bulage von zwei Pfund für ben Tag;

2. für bie in landwirtschaftlichen Betrieben gehaltenen Pferde und Maultiere, filr bie jum Sprunge verwendeten Buchtbullen, Buchtziegenbode und Buchtichafbode, fftr Die gur Feldarbeit verwendeten Bugochfen fowie für bie in Ermangelung anderer Spanntiere gur Felbarbeit vermenbeten Bugtube unter Beschräntung auf zwei Rühe für ben einzelnen Betrieb, bie im § 1 bezeichneten Mengen;

II, an Safer, an Gemenge aus Safer und Berfte ober an Berfte für die gum Sprunge verwendeten Buchteber und die jur Bucht permenbeten Buchtfauen die im § 1 bezeichneten Mengen.

Bur alle nicht unter Abf. 1 Dr. I und II fallenden Tiere insbefondere für alle Bferde, bie gur Bequemlichteit ober gu Bergungungs. zweden gehalten werden (Luguspferde), barf . . Rörnerfntter nicht jugewiesen werben.

§ 3.

Die Rommunalverbande haben bei bem Ausgleich, ben fie mit ben ihnen von ber Reichsfuttermitteiftelle jugewiesenen Mengen nach § 62 der Reichsgetreideordnung porgunehmen haben, die Futtermengen im Rahmen ber ihnen guftehenden Gefamtmenge für Die einzelnen Tierhalter nach eigenem Ermeffen abzuftufen, insbesondere unter Berudfichtigung ber Rriegswichtigfeit ber Arbeitsleiftung, bes Schlages und der Große der Spanntiere, ber Beaufpruchung ber Buchttiere fowie ber übrigen Futtermittelverforgung.

§ 4.

Die Reichsfuttermittelftelle tann bie Berfütterung von Berfte oder Gemenge aus Safer und Berfte an Schweine geftatten, über bie Maftungsvertrage mit ben Beeresverwaltungen, mit ber Marineverwaltung ober mit anderen, vom Staatsfefretar bes Rriegsernährungsamis beftimmten Stellen abgefchloffen finb.

Die Reichsfuttermittelftelle tann ferner im Benehmen mit ber Reichsgetreibeftelle geftatten, daß an Stelle von hafer ober von Bemenge aus hafer und Berfte, Berfte ober in besonderen Gallen Gemenge aus Safer und Roggen in ben im § 1 feftgefetten

Mengen perfüttert wird.

Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfündung in Rraft.

Berlin, ben 30, Juli 1918.

Der Staatsfefretar bes Rriegsernährungsamts. von Balbow.

Die Untrage auf Bewilligung ber Bulagen gemäß § 1, 1, 1 find von ben Gemeindebehörden gesammelt bis Ende be. Dits. eingureichen. Falls die Ginreichung nicht erfolgt, wird feine Bulage in Unfag gebracht.

Bab homburg, ben 8. Auguft 1918. Der Rönigliche Landrat. von Mary.

Wird veröffentlicht.

Diejenigen Betriebe, welche bie ihnen nach porftebender Berordnung guftebenden Safer- und Berftemengen beanfpruchen wollen, werben auf-

rden. ttern

er's ür ne

Bes nger-

ginal nittel alten,

ing ife gu d. BL

gefordert, fich im Laufe ber nachften Boche, pormittags, unter Angabe bes gehaltenen Biebes, auf bem Burgermeifteramt angumelben, ba fonft Berfütterung nicht erfolgen barf.

Friedrichsborf, ben 14. Auguft 1918.

Der Bürgermeifter. 3. B .: Der Beigeordnete. Garnier.

Röppern ben 14. Muguft 1918. Der Bürgermeifter. Winter.

Lotales.

Friedrichsdorf, den 14. Auguft 1918.

c Sporterfolge. Bei bem am vergangenen Sonntag in Dornholzhausen stattgehabten Schwimmfeste ber Somburger 41. Jugendtompanie wurden die beiden Jungmannen Sans Reinhardt und Ernft Beis von ber hiefigen Jugendwehr mit einem Diplom aus-

Erzengerhöchftpreis für Zwiebeln. Reichsftelle für Bemufe und Obft hat burch Beröffentlichung im "Reichsanzeiger" (Dr. 187) ben Erzeugerhöchstpreis für Zwiebeln (Gerbft-ware) auf 14,50 Dt. je Zentner. bei Lieferung auf Grund eines von der Reichsftelle abgeichloffenen oder von ihr genehmigten Bieferungsvertrags auf 15 Dl. je Beniner, mit Birtung vom 11. Auguft 1918 ab festgesett. Für die Zeit vom 1. November ab find Steigerungsfage mit Rudficht auf ben Schwund

porgefeben.

Der Schleichbandel mit Gugftoff. Der Sanbel mit Sufftoff (Saccharin und Dulein) und gwar auch die Beitergabe gum Gintaufs. preife ift nach bem Gugftoffgefeg vom 7. Juli 1902 verboten und ftrafbar. In letter Beit hat ber Schleichhandel mit Saccharin und Dulcin einen beträchtlichen Umfang angenommen. Dabei hat es fich wiederholt ergeben, bag ber Sugftoff gur Ausführung von Be-trugsmanovern benutt worden ift. Die Betrüger bieten häufig Gubftoff Broparate an, bie überhaupt tein Gubftoff find, fondern aus einem Gemenge von Buder, fohlenfaurem Ratron, Gips, Cement und bergl. befteben, uber bamit verfälichte Gugftoff wird burch. weg zu einem fehr hohen Breis, ber ben amtlichen um ein Bielfaches iiberfteigt, und amar gewöhnlich in gebrauchten inländischen Originalpadungen ober aber in Badungen, bie ben amtlichen täuschend nachgeahnt find, folieflich auch in falfden Schweizer Badun-

gen, feilgehalten. Bor dem Untauf von Gufftoff im Schleichandel wird baber bringend gewarnt. Der Räufer allein trägt ben Schaben. Denn er wird in ben feltenften Ballen die Strafverfolgung megen Betruges einleiten, weil er fich bamit felbft bes ftraf. baren Antaufs bezichtigen murbe. Ueberbies werben nicht nur die Grundftoffe, Die unter Bermenbung berartiger Falfchungen verarbeitet worden find, fast immer völlig verdorben, fonbern es tonnen auch, wie eingehende Untersuchungen ergeben haben, durch ben Benuß ber fo "gefüßten" Erzeugniffe erhebliche Gefundheitestörungen eintreten.

Gine Mahnung für Rriegebeichädigte. Bie allgemein im Reiche mehren fich auch im hiefigen Fürforgebegirt die Falle, in denen Rriegsbeschädigte, die früher in anderen Berufen tätig maren, bei einem aus ihrer Beichabigung resultierenden Berufswechfel nach tauf. manischen Stellen ftreben. Davor fann aber im eigenften Intereffe ber Beschäbigten felbft nicht bringend genug gewarnt werden. Wenn fich icon vor bem Rriege in biefen Berufen ein Ueberangebot an Urbeitefraften geltenb machte, fo hat fich biefes jest noch erheblich verftartt. Bielfach werben bereits taufmannifch gefculte Rriegsbeschäbigte infolge ihrer Berlegung gur reinen Rontortätigfeit fibergeben muffen, die immer por dem nicht ober nur ungureichend Borgebilbeten bei ber Stellenbefegung Berudfichtigung finden. Die vielfach eingerichteten Behrgange tonnen bem aus einem anderen Beruf tommenden Beschäbigten nur die notwendigften technischen Fertigleiten vermitteln, nie aber eine vollfommene Unsbildung gemähren, fo daß er von vornherein nur für untergeordnete Arbeiten in Frage tame. Befonbers bier fällt bas lleberangebot billig arbeitenber weiblicher Rrafte erfcmerend ins Gewicht. Bas die Gehaltsverhältnisse anlangt, so wird ein Blid auf die nach ben Beröffentlichungen ber Reichsversicherungsanftalt errechneten Durchichnittsfage geeignet sein, übertriebene Borftellungen gewaltig herabzuschrauben. Danach ergibt sich in ben unteren Gehaltsflaffen ein mittlerer Sat von 1870 D. jährlich für männliche und sogar nur 955 M. für meibliche Ungeftellte, eine Wehaltfas alfo, ber weit unter ber Entlohnung eines Sanbarbeiters liegt. Die Gurforge fucht ba-ber bie Beschädigten in forgfältiger Berufsberatung wenn irgend möglich in bem alten ober einem verwandten Beruf unterzubringen. Rur folde, bie hierfür nicht mehr in Frage tommen, follen gu taufmännischen Rurfen auf eigenen Bunich jugelaffen werben, beren

Befchäbigung fo geartet ift, bag fie auch eine Umidulung für eine lohnendere gewerbliche Tätigfeit nicht geftattet.

OC. Die Beide blüht! Mit dem Schwinden ber letten Rofen ift die Beit der Beideblüte wieder herangenaht. Wo fich zwischen Gochwald und gelbern ein Studchen unfruchtbarer Erde befindet, auf beren Cande fonft nichts gedeihen will, läßt die Beide jest ihre blag-roten Blüten leuchten und verleiht fo auch der armften Glur etwas von bes Commers letter, vergehender Schönheit. Während aber an folden fleinen verlorenen Erdenfledden die blühende Beide wie ein Sinnbild ber Bescheibenheit und Schüchternheit anmutet, wird fie gur Ronigin bes Tages, fobalb man fie in ihrer eigentlichen Beimat auffucht. Bene großen Landftriche unferes Baterlandes, die nur nach ber Beibe ihren Ramen tragen, fo die Buneburger Beide und andere, geben erft ein Bild davon, ju welchem farbentruntenen, prachtvollen Gemalbe fich bie blühende Beide versteigen tann. Es lohnt fich, um bie jegige Beit die richtige Beide aufzusuchen und ein Studden ihrer eigenartigen Schönheit ausgutoften. Duntelgrunes Wacholdergeftr üpp, hier und da auch ein paar früppelige Riefern ober ein verlorenes Reitchen Tannenwald, find bas einzige Grun, bas man in ber Landichaft erblidt. Dagwifden aber breitet fich endlos, wie jubelnd in ihrem leuchtenben Rot, die bliihende Beibe aus und wirft über gange Landftriche einen Schimmer, ber wie ber Blang frifch geputten Rupfergefchirrs anmutet. Ginige fleine arnifelige Bauernhäufer, meiftens mit Stroh ober Beibefraut gededt, fügen fich in ben Rahmen ber Lanbichaft unauffällig binein und vervollftanbigen boch= ftens bas Gesamtbild. Schon feit geraumer Beit ift ben Richtheibemenichen bas Berftandnis für bie eigenartige verträumte Schönheit ber Beibe aufgegangen und findet mit jedem Jahre neue Unhanger. Mit jedem Jahre wird ber Bugug von Sommergaften ein ftatterer, die mehr Wert auf wirtliche Nervenerholung und echte Raturiconheit, als auf Rurfapellen, Stranbflirt, Rorfofahrten und bergl. legen. Und jeber, ber mit bem richtigen Berftandnis für die Beideschönheit bieje abgelegenen Landftriche auffucht, verläßt fie mit einem Befühl ber Befriedigung und mit wirf. lich erholten und gu neuer Arbeit frifch geftartten Rerven.

Die deutschen Erfolge im Luftfriea.

3m 3. und 4. Briegsjahre.

3m britten Ariegsjahr erichienen bie erften beutichen Flieger fiber Sonbon, bem Riefo to vieler Reppelin-Angriffe. Es ift ben Gnglanbern nicht gelungen, bie gewaltigen

Birfungen ju bertufchen.

Ginen neuen Auffdmung nahm im britten Rriegeiabr bie Rernaufflarung im Beften burch Auffuchen immer größerer Siben. Bermummt wie Nordvolfabrer gegen bie bort oben felbft im Sochsommer berrichenbe Rafte, ausgerüftet mit Berat gu fünftlicher Mtmung, fo ftiegen nun unfere Rlieger in Söben, beren Erreichung vor dem Kriege als Weltretorde durch alle Reitungen gengen wären. Auge und Vernasas verso ten bier jum Erfennen bon Gingefbeiten, aber Mifbtommer mit ftorfem Glafe burchbring

ben Luftraum. In ber Rebenaufffärung wird bie gange Front planmäßig mit Bilberfund ung überwacht. So gefingt es und, leberraichungen burch ben Weinb qu berbiiten. Die Dedung gegen Aliegerficht wirb auf beiben Seiten mehr und mehr verboll-'ommnet, bie Taufdung bes gegnerifchen Affiegers jur Runft erhoben. Co merben bem Artillerieffieger Ginichlage vorgetäuscht burch cend ber wirtliche Einschlag vielleicht weit ent-

fernt liegt: Scheinbatterien merben aufoe baut und fünftliches Mündungsseuer wird bort abgebrannnt. Bei Reuschnee werden in verlassenen Wegen Schlittensvuren erzeugt bie mabren Strafen aber forafam berbedt.

In biefem Berftediviel gelingt es und im mer wieber, bie Liften ber Geaner gu burd ichauen. Der Feind tann bas aleiche nicht bon fich behandten, benn ber Riidzug auf bie Gier-frieb-Stellung blieb feinerzeit fo unbemerft daß bie Engländer erft nach Tagen in bas ge-

räumte Gebiet nachrudten.

Babrend wir bier in ber Berteibiauna fampften. fielen im Often enticheibenbe Schläge, wiederum unter erfolgreicher Mit-wirfung unferer Luftwaffe. Die Abwehr mar im Often geringer, bagegen waren febr weite Rluge besonbers baufig. Bei ben großen Entfermingen, bie im Often bei Trupbenberichiebungen ju fiberwinden moren fonnten Referven nicht fo ichnest berangeführt werben: barum ift bort bas frühzeitige Erfennen bon Truppenverschiebungen gang befon-bers wichtig gewesen.

Das britte Ariea Sahr brachte auch bie erfte mirtliche Luftichlacht in ber jum erften Dafe betberfeite mehrere Beidmaber in schwindelnder Sobe fich befampften, und mancher Rampfer brennend abfffrate, ein Schausviel, qu bem beibe Fronten atemlos emporftaunten; uns blieb ber Gieg gegen bie lebergabl. Seute find folde Luftichlachten nichts Geltenes mehr.

3m vierten Rriegsjahr erbliden wir gang neue und unerwartete Bilber im Buftfriege:

bie Aliegermaffe wird gur eigentlichen mafchinen. Shlachtwaffe. Das gewehr . für ben Luftfampf eingebaut, bient fett jum Gingreifen in ben Er b tampf. Bange Beichwaber von Schlachtfliegern greifen Stup. punfte und Graben mit Sanbaranaten, Burf. minen und Mafchinengewehren an, unfere ftfirmenbe Infanterie begeifternd und fortreißenb,

mende Insanterie begeisternd und fortreißend, ben Keind schädigend und erschreckend.

Der Insanterieslieger (Fil.), ebenso niederigenend wie der Schlachtslieger (Schlaft.), melbet der Kührung den Stand der eigenen und der fremden Insanterie. Das Spstem der elastischen Berteidigung dat ihn notwendig gemacht, denn bierbei kann der Zusammen hang zwischen Truppe und Kührung leicht zerreißen: alle Kernsprecht und Kührung leicht zerreißen: alle Kernsprecht und kührungen werden im Trommelse und Fidrungen werden im Trommelse und kührungen werden im Erommelse und habe der selbst welbe ganger, selbst Welde unde kommen oft nicht durch. Mit ausgelegten Tüchern und anderen Zeichen gibt die Truppe den Insanterieslieger ihren Standort und ihrt Wünsche kund.

Die Conderart bes Dienfies ber Sfl. unt Schlaft. bringt auch befonbere Gefahren; bie Gefcobboen ber ichweren Raliber ichit teln bie Mluggeuge, ba fle in ber Garbe bes eigenen Erommelfeuers fliegen muffen, unb bringen manchen jum Abfturg: bas feinbliche Infanterie- und Mafdinengewehrfener, auf wirtfamfte Entfernung abgegeben, burchfiebt

Bleich ben Mliegern greifen auch bie Rlat" in ben Erbtampf ein: ihre Beweglich feit, Renergeschwindigfeit und Treifficherheit

ltd)te enth desh die tober hobe

Im S Nach 3m bis 3m bis 3m 3 3m 3 Mady

Mady

Bis

mel

2 bon 5 jachen 100 @ Gram

Befd

für G treten ben ui ben 31 250 @ Bis 5 gen Bis 5

fern 114 bis 75 Sägen nunger 1. Bon 2. Kon 21

mifall Die B 300 M bie gle briefe Borto, Borto früher;

erhoben

mamm.

auf flei

Es tofte

Sturmn tig 311 1 brai bri Erfolae In iebe waffe a neht es Referber durch 97 bofinbof ewehre figen 29 Dünkirch

ftatt. ben Bei an ber f unb in unfer W um fo m wartia lichen 2 librigene librantte

Die neuen Pofigebühren.

Rurglich von anderer Seite veröffentlichte Ungaben über die neuen Boftgebühren enthalten einige Unrichtigkeiten. Wir geben beshalb im folgenden eine Uebersicht über bie Gesamtgebihren, wie sie vom 1. Oftober ab für die einzelnen Sendungen erhoben werden.

he

ite

(f)=

cer

ts

B 100

115

rec en

rec

et.

ht.

en, en

em,

ide

ige

nis

150

pp,

rn 10,

ber

tet

nen

ber

vie

rrs er,

dt,

aft

id)=

ner

ID=

eit

em

hre

ein *115

auf

tud

gen

ab.

mit

irfe

ger

pen n

ent

itt:

urf. lür.

no.

nie

f1.) nen

big

ver-

Ide

men

jert ben

bis bist bes

und

liche

aut

tebt

bie

lich.

beit

Poftfarten		
3m Orts- und Rachbarorisvo 3m Inland u. nach Defterreid	erfehr 71/2	931
Im Inland u. nach Defterreid	sungarn 10	23
Rach dem fonftigen Auslan	d 15	231
Briefe.		
3m Orts= und Nachbarortst	erfehr	
bis 20 Gramm	10	Bf
3m Orts- und Nachbarortst	erfehr	-
bis 250 Gramm	15	18F
3m Inland und nach Defterrei	delln=	922
garn bis 20 Gramm	15	#3f
Im Inland und nach Defterrei		
garn bis 250 Gramm	25	\$3 f.
Rach dem Ausland bis 20 (3	ramm 25	Bf.
Rach dem Ausland für je 2		200
mehr	15	Bf.
Drudfachen		

Bis 50 Gramm 5 \$f 50-100 Gramm 100-250 Gramm 15 %f. 250-500 Gramm 500-1000 Gramm

Nach dem Ausland treten zu dem Sag von 5 Pf. für je 50 Gramm 2 Pf. für Drud-sachen dis 50 Gramm, 2½ Pf. für solche dis 100 Gramm und 5 Pf. für solche über 100 Gramm hinzu.

Befchäftspapiere, Warenproben, Mifchfenbungen. Bu ben bisherigen Sägen, alfo 10 Bf. für Geschäftspapiere bis 250 Gramm usw., treten 5 Bf. Reichsabgabe hinzu. Warenproben unter 100 Gramm (10 Pf. Gebühr) blei-ben zuschlagfrei; Warenbroben von 100 bis 250 Gramm kosten dagegen fortan 15 Pf.

Patete. Bis 5 Kilogramm auf Entfernungen bis zu 75 Kilometer 40 Bf. Bis 5 Kilogramm auf weitere Ent-

ueber 5 Kilogramm auf Entfernungen bis 75 Kilometer 30 Pf. Zuschlag zu den allen Sägen vor 1916, auf alle weiteren Entfer-nungen 50 Pf. mehr; also Batet in der 1. Jone (bis 75 Kilometer) 60 Pf.; in der 2. Kone (bis 150 Kilometer) 1,10 Mf.

Briefe mit Bertangabe. Auf Entfernungen bis 75 Rilometer mif alle weiteren Entfernungen 10 Bf. mehr. Die Bersicherungsgebühr von 5 Pf. nieht. die Bersicherungsgebühr von 5 Pf. für je 300 Mt. Wertangabe mindestens 10 Pf., ist die gleiche geblieden. Es kosten also Wertstese die gleiche geblieden. Entfernung 25 Pf. Borto, auf weitere Entfernungen 50 Pf. Borto zuzüglich der Versicherungsgebühr.

Postauftragsbriefe 5 Pf. mehr als früher; mithin 35 Pf.

Boft an weifungen.
Es toften Poftanweifungen bis 5 M. 15 Af = 200 M. 40 Bf. = 400 M. 50 Bf. = 600 M. 60 Bf. = 800 M. 70 Bf.

Telegramme. Für jedes Wort werden 3 Pf. Zuschlag erhoben, mindestens 15 Pf. von jedem Tele-gramm. Es tostet also im Ortsverkehr das

Bort 6 Pf., das Telegramm mindestens 45 Bf.; im insändischen Fernberkehr das Wort 5 Pf., das Telegramm 65 Pf.; ein Telegramm 2001 15 Worten fostet im Ortsverkehr 90 Pf., im Fernverkehr 1,20 Mf.; ein Telegramm 30n 17 Worten koftet im Ortsverkehr 1 Mf., im Fernverkehr 1,35 Mt., da der Betrag erforderlichenfalls auf die zunächfliegende, durch 5 teilbare Bahl nach oben oder unten ibgerundet mirb.

Im Fernsprechberkehr verben 20 v. H. Zuschlag von jeder Gebühr erhoben. Jeder Teilnehmer ist berechtigt, bis 1. Dezember d. Ze. seinen Anschluß mit ein-nonatiger Frist zu kindigen. Bei dringenden Besprächen wird nur die Abgabe für nicht dringende Gespräche erhoben, mithin kein veisocher Luschlag reifacher Zuschlag.

Felbpoftsendungen find bon ber Abgnbe frei; ferner Sendungen nach bem Musland, mit Ausnahme von Defterreich-Ingarn und Lugemburg; hier gelten die neuen deutschen Tarife. Die Ausnahmen für Beitungs- und Beitschriftensendungen, ebenso ür Preffetelegramme find befteben geblieben.

Erhöhung der Posigebühren in Desterreich. Bom 1. September 1918 ab tritt in Desterreich eine Erhöhung der Post-, Tele-graphen- und Fernsprechgebühren in Kraft. Das Gesamterträgnis der Erhöhungen wird ich auf rund 63 Willionen Kronen belaufen, vas gegenüber ben veranschlagten Ginnahnen bon 309 Millionen einer burchichnittichen Erhöhung um rund 20 Brogent gleichs

Ans Hah und fern.

Köln, 13. Aug. Einer Frau aus Hilden schlossen sich auf der Eisenbahnsahrt Aachen Köln zwei Männer an, von denen sie 150 Pfd Butter für 3000 Mark kaufte. Auf dem Kölne Sauptbahnhof befchlagnahmte ein Kriminalbeam fer bie Butter. Der Genoffe bes Bertaufers hatte ben geheimen Butterhandel verraten.

Reuwied, 13. Aug. Während im allgemeinen bie biesjährige Birnenernte außerorbent lich gering fein wird, ift in bem Garten bes Rent-ners Sof an ben Birnbaumen ein reicher Behang gu feben. Intereffant ift eine Birnen-Pyramibe, die an einem Aft 80—90 schön ausgebildete Frlichte trägt, wovon etwa 40 Stild in einem geschlossenen Büschel hängen und jede eine tadellose Frucht ift.

Merzig, 13. Aug. In bem naben Silbringen ftirzte ein Feldwebel vom Erf. Battl. R. J. R. 30 von feinem Rad. Er frug eine fcwere Gehirnerschütterung bavon, an der er ftarb.

Dillingen, 13. Aug. Aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums machte Generaldi-reftor Dr. Meinlig Stistungen imGesamtbetrage von 15 000 M, darunter 2000 M zur Förderung ber Säuglingspflege.

Erkelens, 13. Aug. In einer hiefigen Schreinerei und in einer Bierbrauerei wurden nachts Treibriemen im Werte von etwa 14 000 M ge-

Aus dem Rheinlande, 13. Aug. Eine auf-sallende Erscheinung ist, daß die Schwalben in diesem Jahre früher wie sonst die Rückreise angetreten haben. Gewöhnlich treten bieselben Ende August und anfangs September ihren Flug ju ben Winterftatten an.

Duffelborf, 13. Aug. Aus bem verfchloffenen

Ber gewoltige Schaben, ben ber burm Momben entranbete Brand in Dungigden ben Gegnern getan bot, ift unpergeffen. Die Erfolge unierer Anarific auf bie Saupt-waffenvlage und Ruftungsmittelnunfte ber Reinde, besonders London und Raris. uchen fie veraeblich in ihrer militarifden Bebeufung ju berfleinern.

Ale nene Baffe im Luftfriege finden mir im vierten Rriegsiahre ben Seimatluft-ichut vor. Er fieht in der Entwidlung und sammelt taglich mehr Ersahrungen.aber er hat auch icon bebeutenbe Eriolae aufzuweifen. Bor furgem murbe ein gonies ameritaniiches Geichwader, das Kobleng angriff, reftlos von uns vernichtet! Das ift ein autes Borzeichen für unfere Abwehr ber omeritanifden Luftgefabr! Unfere Matideinwerfer halten auch nachts firenge Bacht, ihr Gefchoß und ihr Lichtfegel haben ichon manthen Reind getroffen und gebienbet, fo bag er abftiltzen ober notlanben mußte.

Co feben wir, wohin wir auch bliden, reiche Erfolge auf bem vierjährigen Ariegs-wege unferer Luftwaffe.

Cager der hiefigen Kriegslederzuschneidestelle wurde mittels Einbruchs Leder im Werte von 5000 M gestohlen. Die Diebe, ein Kaufmann und ein Drogsst, wurden von der Polizei nunmehr verhaftet. — Begen verbotenen Anfaufs con ausländischem Goldgeld standen vor dem Schöffengericht der Althändler B. Liebermann und die Althändlerin E. Kantorowicz. E. hatte oon einem Sollander 20 000 Golbgulben für 50 000 M gekauft. Die Goldgulden wurden ihm aber beim Transport von einem Polizeibeamfen abgenommen und ber Reichsbant übergeben. Diese hat dem L. 40 000 M barauf wiedergegeben. Das Gericht gelangte dur Bertagung ber Sache, um auch ben hiefigen Reichsbantbirettor als Beugen zu vernehmen.

Reuß, 13. Aug. In einer ber letten Rachte wurden nicht weniger wie 14 Berjonen beim Kartoffeldiebstahl auf dem Felde festgenommen.

Bills, 13. Aug. In den nächsten Tagen seiern hier die Cheleute van Gevben die diamanbene Sochzeit. Die der Che entsproffenen Kinder sind bereits fämtlich gestorben.

Ofterath, 13. Aug. Bei einer großen Anzahl oon Samtien und eine Houssuchung nach "ge-hamstertem" Beizen statt. Es wurde eine Menge Betreibefrucht vorgefunden und beschlagnahmt.

Bierfen, 13. Aug. Oberbürgermeister Stern hierfelbst, wurde bas Eiferne Kreuz 2. Klasse am weiß-schwarzen Bante verliehen.

Duisburg, 13. Aug. Die Berschiebung eines Waggons Ammoniak konnte hier ausgedeckt werden. Der 17 Jahre alte Wagennotierer Wilhelm P. hatte sich durch den Landwirt Schleberger in Krefelb bewegen lassen, einen mit 300 Bentnern Ammoniak beladenen Waggon an die Abresse des Schl. zu schicken. Der Wagen wurde mit einem falschen Aufklebezettel versehen und ein entsprechender Frachtbrief ausgestellt. P. hatte 11 350 M erhalten, von denen 8810 Mark noch vorgefunden und beschlagnahmt wurden. Begen Schleberger murbe ein Saftbefehl erlaffen.

Elberfeld, 13. Aug. Die Elberfelder Far-benfabriken vorm. B. Bayer nehmen in Lever-tusen umfangreiche Erweiterungsbauten vor In der Neuanlage follen künstlicher Kantschul und Gummi hergestellt werden. Der Bizeseld-mehal Elucanosiibre Aug. webel Flugzeugführer Aug. Döhring erhielt vor einigen Tagen vom Großen Hauptquartier den "silbernen Ehrenbecher nebst beglaubigter Ur-tunde" als Sieger im Luftkampf nachdem er be-reits das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse erhal-

Silben, 13. Aug. Die Siedelungsgejellichaft Rheinisches Heim in Bonn kaufte ein 24 Morgen großes Baugelände, auf dem 48 kleine, hübsche Ginfamilienhäuser mit einem Garten in Brofe eines halben Morgens für Kriegsbeschäbigte errichtet werden follen.

Bom Rieberthein, 13. Aug. Allenthalben geht die Bolizei jest scharf gegen die Leute vor, die Kartoffeln aus ländlichen Bezirken sorischen. Richt nur werden die Kartoffeln abgenommen, die Leute, wie auch diesenigen, die die Kartoffeln hergegeben haben, werden gudem noch bestraft. Scharf wird gegen das gemeingefähr-liche Treiben ber Kartoffeldiebe vorgegangen, die sich meift an den noch in ber Entwicklung befind-

Bon ber holländischen Grenze, 13. Aug. Dieser Tage wurde mit der Aussuhr kondensierter Mild aus Holland wieder begonnen. — In Bessen wurde in einer Tiese von 19 Metern eine Gasquelle angebohrt, die stündlich 15 Kubismeter gut brennbares Gas liefert. Das Gas wird in gut brennbares Gas liefert. Das Gas wird in die Gmeinde-Gasanstalt geleitet und von dort aus den Abnehmern zugeführt. — In dem holländischen Kohlenrevier an der Grenze bei Heerlen droht eine Arbeitseinstellung. Die Ar-beiter fordern mehr Lebensmittel. — Diens-tag Racht hat es an verschiedenen Stellen in Solland gefroren.

Laer, 13. Aug. Der Butterhändler Heinr. Dreper hatte seine Pferde eingeschirrt und stand in Begriff, den Wagen zu besteigen. In diesem Augenblick schwetze eines der Tiere und ging durch. Dreper kam so unglücklich zu Fall, daß der Wagen über ihn hinweg ging. Der Verunglückte war sosort tot.

Serne, 13. Aug. Der Hauer H. Mausbach von Bornig und Franz Ruschmeier aus herne wurben auf der Zeche "Mont Cenis" in einem Bremsberge vom Förderforbe ersaßt und erlitten so schwere Berlegungen, daß M. sofort tot war und R. nach feiner Einlieferung ins Rrans tenhaus verftarb.

Dortmund, 13. Aug. Auf der Brlickftraße machte ein Gefangener, Willi Miller, einen Fluchtversuch, worauf der begleitende Unteroffizier auf ihn feuerte. Die Kugel durchschlug dem Flüchtling den Unterkiefer. Im Laufe des Rach-

auf fleine Biele befähigen fie befonbere. mit Sturmmagen und Maifinengewehrneftern fertig gu merben. Die Tantichlacht bon Cambrai brachte ibnen bierbei bie erften arofen Erfolge gegen bie feinbliden Pangermagen, In feber Sinficht machft ber Anteil ber Luftmaffe an ber Großichtatt, benn auch nachts neht es weiter: ber Rachichnb ber feindlichen Referben muß gefiort merden. Das geichieht burch Rachtanariffe auf bie Auslabebahnbofe mit Bomben und Maidinenewebren. Auch die Alfiae aegen die rudwärfigen Maffenplate ber Genner, Baris, Calois Dfinfirden, London, finden fett immer nachte fatt. Sest machen aange Geichmaber ben Bea nach England und gurud, ober nicht an ber ichmafften Stelle, nicht belfend bemacht und in finfterer Racht! Bum Gelingen traat unfer Betterbienft bei, beffen Beiftungen um fo mehr anquerfennen find ale ibm gegenmartig michtige Unterlagen aus ben feinb. lichen Lanbern fehlen. Seine Griofae finben abrigene auch bei ben Reinben uneingeidranfte neibvolle Anerfennung.

mittags tft ber Getroffene feinen Berlegungen erlegen.

Ramen, 13. Aug. Bei verschiedenen Bäcker-meistern wurde in der letzten Zeit ein Minderge-gewicht des Brotes seitgestellt. Der städtische Kriegswirtschaftsausschuß beschloß, von Zeit zu Zeit Gewichts-Nachprüsungen vornehmen zu las-

gen. Arnsberg, 13. Aug. An Stelle des verstor-benen Kittergutsbestgers Overweg auf Haus Neichsmark wurde vom Provinzialausschuß der Kommerzienrat Schwedendied-Dortmund zum Mitglied und Stadtrat a. D. Dr. Sempelt-Dort-mund zum stellvertretenden Mitgliede der ersten Abteilung des Bezirksausschusses in Arnsberg gewählt.

Emsbetten, 13. Aug. Die 26jährige Dienst-magd Elisabeth M. wurde von einer Biene ge-stochen. Es entstand eine Blutvergiftung, der die Bedauernswerte bereits nach 24 Stunden

Bielefeld, 13. Aug. Bis jest wurden im Landtreise Dieleseld 1078 Zentner und im Stadt-treis 167 Zentner lufttrodenes Laubheu durch die Schulen gesammelt. Zum Bersand dieser Menge sind mehr als 20 Waggons ersorderlich.

OC. Durch die Lupe.

(Gin Stildden Beitgeschichte in Berfen)

Bas in ehrlich freiem Rampfe - bie Entente nicht erreicht, - fieht fie jest burch feige Morde — burchzusegen noch vielleicht, — und beweist mit jedem Tage — ftets aufs neue jest ber Belt, - wie es um Moral und Unftand - unfrer Begner ichon beftellt. - Deutlich trat es ichon gu Tage, - bag an jenen feigen Morben, - beren Opfer fern in Rugland - Mirbad, Gidhorn jüngft geworben, - bie Entente bie Schuid getragen, - daß mit ihrem Judasgeld - fie in Ruglands niebren Schichten - jene Morber fich beftellt. - Ja, es hat in Frantreiche Breffe eine Zeitung auch gewagt — und noch weit're folder Morde — jest bereits vorhergesagt, - fo bag bamit mohl am beften - ber Beweis geliefert scheint, — baß man nun auf biesem Wege — etwas zu erzielen meint.— Wie in biesem Fall bie Dinge — sich im Ropfe ber Reutralen, - bie fie miterleben muffen, - wohl vor beren Urteil malen, wie man bort bas ftolze England — richtig wird erkennen muffen — und vor solchen "Gelben"taten — Abschen wird zu finden wiffen, - bas find Dinge, Die bem Briten

- feinen großen Ropfichmerg machen, weil er icheinbar viel gu lange wöhnt an foliche Sachen; - weil er gwifden Mugft und Gorge - um bas nadie bigden Beben - längft bereits ben letten Schimmer - friiher'n Stolzes preisgegeben. Balter-Balter.

Allerlei.

@ Die Findigleit ber bentichen und ber englischen Post. Ein gelegentlicher Mitarter verweist auf zwei grundlegende Unsterschiede zwischen der beutschen und der englischen Boswerwaltung. Nehmen wir einmal an, ein Münchener Prosessor – ich erzähle einen Fall, der sich ähnlich tatsächlich abgespielt hat! – hatte einem Bauern, von dem er einmal Gemüse bezogen, eine Mitteilung zu machen; der Name des Bauern ist ihm entfallen, aber er weiß, daß der Mann einen grauen Bollbart besitzt und zwei Sohne im Felde hat, in Besling wohnt und im englifden Boft. Gin gelegentlicher Mitareinen grauen Bollbart bestigt und zwei Sohne im Felde hat, in Bekling wohnt und im vorigen Jahre seine Frau verlor. Kurz entschlossen schreibt er eine Postkarte "An den Bauern mit grauem Bollbart, der im Jahre 1917 seine Frau verlor und 2 Söhne im Felde hat in Bekling"... und die Post bestellt diese Karte tatsächlich prompt Sollte die Post jedoch nicht in der Lage sein, den Mann gussindig zu machen, dann gibt ben Mann ausfindig ju machen, bann gibt fie bem Abfender feine Sendung als "unbestellbar "zurud. — Ganz anders verfährt bie englische Bost. Eine Karte ohne gennigende Aufschrift wird überhaupt nicht zur Beförderung von bornherein zugelaffen; daß die Karte jemals nach Wefling gefommen und bie Karte jemals nach Weßling gekommen und bort etwa nachgesorscht worden wäre, ob ein solcher Bauer vorhanden ist, das wäre nach englischen Begriffen undenkbar. Der englische Postbote ist überhaupt ein boshafter Herr. Er tut seine Pflicht, aber nicht um Haaresbreite mehr. Wenn der Herr king in der James Street 87 wohnt und der Brief weist die Nummer 78 aus, dann wird der Brief nicht bestellt, aber nicht etwa dem Albsender aurschause Absender zurückgegeben, sondern furgerhand vernichtet! — Liegt darin nicht ein bezeichnender Charafterunterschied zwischen den bei den Bölfern.

D Ter Berfasser vom "guten Fridolin und bösen Dietrich". 150 Jahre wird es am 15. August, daß der Jugendschriftsteller Chr. von Schmid zu Dinkelsbühl in Bahern ge-boren wurde. Er empfing mit 23 Jahren die Priesterweihe und wurde alsbald Schul-inkhaften knäter Pforrer in Stadion bei Ulus infpettor, fpater Pfarrer in Stadion bei lling bann Domberr in Mugsburg und ichlichglid

urrajeniavolara. Es gibt woht wenige unter uns, die in ihrer Kinderzeit fich nicht ar seinen gemitvollen Erzählungen ergötten "Die Oftereier", "Genoveva", "Roja vor Tannenburg", "Der Weihnachtsabend", "Die Geschichte vom guten Fridolin und vom boser Dietrich" und viele andere feiner Bucher haben wohl unter ungähligen deutschen Weih nachtebaumen gelegen und hunderttaufendi beutiche Anaben sund Madchenherzen erfreut Schmid fiarb am 3. September 1854 in

Augsburg Das war die alteste dentsche Loto motive. Man glaubt größtenteils, daß di erste Lokomotive, die in Deutschland gesahrer ist, sene "Der Abler "genannte Waschine ge wesen sei, die im Jahre 1835 den erster Eisenbahnzug von Kürnberg nach Fürth zog Aber das ist ein Irrtum. Denn schon 1816 ist eine Lokomotive in Deutschland gesausen Sie war kein englisches, sondern ein deutsches Erzeugnis, ein Berliner Kind. Sie har alserdings nie einen Lug in Bewegung ge Sie war kein englisches, sondern ein deut sches Erzeugnis, ein Berliner Kind. Sie hat allerdings nie einen Zug in Bewegung ge sest. Bald nach den ersten Bersuchen mit Dambflosomotiven auf Geleisen, sandte die preußische Bergdauverwaltung zwei Beamti Edardt und den Inspektor der Berlinen Sisengießerei Friedrich Krigar nach England wo sie die Anwendung der Dampskraft für den Berkehr sich anschauen sollten. Sie führten ihren Auskrag so gründlich aus, das Krigar nach seiner Rückehr mit dem Bau einer Lotomotive beaustragt werden konnte, die auf der Königshütte in Oberschlessen zum Kohlenschleppen verwendet werden sollte Ansang Juni 1816 war das technische Wumdertier sertig und begann in Berlin Probe und Schauscherten. Nach Angabe von Feldshaus meldeten die "Berliner Nachrichten vom 16. Juli, daß der "Dampswagen" täglich vormittags von 9–12 Uhr und nach mittags von 3–8 Uhr gegen Eintrittsgeld von dier Groschen vorgesührt würde. Am 9. Juli berichtete die "Bossische Zumgerschlere Zum seisenen Geleise ohne Peren, der sich in eigenem Geleise ohne Peren, das eine angehängte Last von 50 Zentnern zu ziehen imstande ist." Die Fahrten geschahen hier auf einer Rundbahn, und man lann sich wohl denken, welch ein Erstaunen das sauchende und seuerspeiende Gebilde bei den Berlinern hervorgerusen hat. Es waren bas fauchende und feuerspeiende Gebilde bet das sandende und senerspeiende Gebilde der den Berlinern hervorgerusen hat. Es waren die einzigen glorreichen Tage dieser ersten deutschen Lofomotive. Denn als sie in Schle-ien anlangte, stellte sich heraus, daß die öpurweite der Räder nicht zu den Geleisen n der Königshütte paßte. Man konnte diese Maschine also nicht in Betrieb nehmen. Als vald ist sie perschaffen ald ift fie vericollen.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der Preussischen Renten-Versicherungsanstalt

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75
jährlich % der Einlage: 7,248 | 8,244 | 9,612 | 11,495 | 14,195 | 18,120 Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Für Frauen gelten besondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1917: 123 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch: Arthur Berthold, Kfm. in Bad Homburg, Louisenstr. 48

In 18. Auflage ift ericbienen:

Oeflers Geschäftshandbudg (Die faufmannifde Pragis).

Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, doppelte und amerikanische Buchsührung (einschließlich Abschließ); Raufmännisches Rechnen; Raufmännischen Brieswechsel (Dandelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Bropagunda (Reklamewesen; Gelde, Bante und Börsenwesen; Wechsele und Scheakkunde; Berscherungswesen; Steuern und Bölle; Güterverkehr der Eisenbahn; Post-Lelegraphens und Fernsprechverkehr; Raufmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; llebersichten und Tadellen; Erklärung kaufmännischer Fremdwörter und Abklürzungen; Alphabetisches Sachregister.

In wenigen 170000 Gremplare verfauft!

Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kausmann Aug. Ramdor, Lehrer am Büsch-Institut in Hamburg, schreidt: "Es ift das beste Handbuch für kausmännische Proxis unter all den Duzenden Werken ähnlichen Inhalts, die ich derustlich zu prüsen hatte." — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franko geliesert gegen Einsendung von nur 3.20 Mt. oder unter Nachnahme von 3.40 Mt. Richard Cester, Berlag, Verlin SW. 29.

Preise fur Damen-Bedienung

Ropfwafden mit Frifur M. 1.50 ohne " Ginfache Frifur Frifur mit ftarfer Belle Breis-Ermäßigung auf alle biefe Bedingungen bei Rarten gu 10 Rrn.

Karl Kesselschlager Hof-Friseur

Bad Homburg, Louisenstr. 87.

Für den Bahnversand Anhänge-u. Aufkleb-Adressen, Frachtbriefe, Milch-Versandscheine u. s. w. fertigt an Buchdruckerei Schäfer & Schmidt Friedrichsdorf a. T. Für die Einmachzeit empfehle

Echtes Pergamentpapier Packpapiere Etiketten — Siegellack Tüten und Beutel dünnen Bindedraht

Neu eingegangen:

Ansichts-Karten von Friedrichsdorf Künstler-Karten aller Arten Volksliteratur

Briefpapiere — Kurzbriefe Feldpost-Drucksachen

F. A. Désor, Friedrichsdorf.



Melt. Chepaar fucht. 3. 1. Ott. b. 38. 2-Zimmerwohni mit Bubehör in reinem Saufe 31 mieten. Geft. Angeb. a, b. Erped. Bl.

Berantwortlich für Redaftion BB. Schmidt. Drud und Berlag Schafer & Schmidt, Friedrichsborf (Taunus).

bührer trifchen für ba (Mone vom 1 Mugus entrich 13219

pombi

Betr .: fürben beftimm die zur umfaß. onen aufgefo ihres 2 Jan 31. Au

etnzuza auch be Bartent

ftelle fo

und bie

mehr a tung zu nicht. 230 Derpflid; empfang miffentli eine Bel

gleichton sogenen tritt Be Bui dung fi tönnen

tachen

toftenlos Ste Umfatjes borbrude Frie

Mule

Staats.